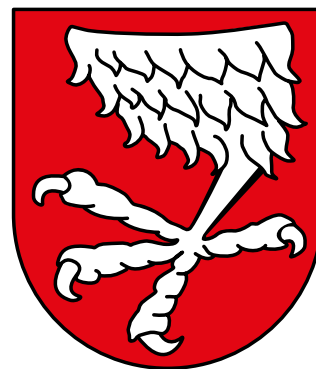


Mitteilungsblatt

Gemeinde Kürnbach



Herausgeber: Gemeinde Kürnbach, Verantwortlich für den amtlichen Teil ist der Bürgermeister Armin Ebhart oder sein Vertreter im Amt, für den übrigen Inhalt Druckerei und Verlag Schlecht e.K., Kerschensteinerstr. 10, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041/3022 · Telefax: 07041/5249
Internet: www.gemeinde.de · Email: verlag@gemeinde.de

60. Jahrgang

Donnerstag, 06. Februar 2020

Nummer 06



Ich nehm' mir eine

AUSZEIT...

...Zeit für mich als Frau...

Land  Frauen

Leben ohne Plastik

am Freitag, 14. Februar 2020

um 19.00 Uhr

in der Badischen Kelter
Kürnbach

Referentin: **Nadine Schubert, Autorin**

Eintritt frei – Spenden erbeten

Infos: Ulrike Wanielik
Tel: 0 72 58 / 16 26
Heidrun Feßenbecker
Tel: 0 72 58 / 63 78
Wolfgang Grahm
Tel.: 0 72 58 / 608204





Telefonverzeichnis der Gemeinde Kürnbach

www.kuernbach.de | E-Mail: gemeinde@kuernbach.de



Notruf und Störungen

Polizei	Tel. 110
Rettungsdienst/Feuerwehr	Tel. 112
Krankentransport (DRK)	Tel. 19222
EnBW Stromversorgung Störungsstelle	Tel. 0800 3629477
Netze-Gesellschaft Südwest mbH Störmeldenummer – Erdgas	Tel. 0180 2056229
Stadtwerke Bretten Wasserrohrbruch und Wasserversorgung	Tel. 07252 913230
PYUR (ehemals PrimaCom Berlin GmbH): Zentrale Störungsannahme:	Tel. 030/25 77 77 77
NeckarCom Hotline	Tel. 0800 22 55-225
Service: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr	
Störung	Tel. 0800 22 55-238
NetCom BW	Tel. 0800 3629264
Gemeinde Kürnbach Gemeindeverwaltung	Tel. 07258/9105-0
Notruf Gemeinde	Tel. 07258/9105-55

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Montag: geschlossen	Dienstag: 8–12 und 14–18.30 Uhr
Mittwoch: 8–12 und 14–16 Uhr	Donnerstag: 8–12 und 14–16 Uhr
Freitag: 8–12 Uhr	

Forstverwaltung

Revierleiter Michael Deschner
Sprechzeiten: Donnerstag 16.00–18.00 Uhr
im Rathaus Oberderdingen, Zimmer 301 Tel. 07045/43301



Apotheken-Notdienst

Der Notdienst geht jeweils von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr des folgenden Tages!

Do. 06.02.2020	Schäfer-Apotheke, Tel. 07262 / 43 93 Brettener Str. 34, 75031 Eppingen
Fr. 07.02.2020	Markt-Apotheke, Tel. 07252 / 23 22 Marktplatz 6, 75015 Bretten
Sa. 08.02.2020	Hubertus-Apotheke, Tel. 07258 / 9 23 76 Kronenstr. 7, 75057 Kürnbach
So. 09.02.2020	Stromberg-Apotheke, Tel. 07046 / 93 01 23 Weilerer Str. 6, 74374 Zaberfeld
Mo. 10.02.2020	Rosen-Apotheke, Tel. 07045 / 5 24 Schillerstr. 7, 75038 Oberderdingen
Di. 11.02.2020	Viktoria-Apotheke, Tel. 07251 / 8 20 77 Prinz-Wilhelm-Str. 1, 76646 Bruchsal
Mi. 12.02.2020	Engel-Apotheke, Tel. 07262 / 18 88 Bismarckstr. 4, 75031 Eppingen

Soziale Dienste

Diakoniestation Südlicher Kraichgau
Tel. 0162 / 25 58 990 oder 07269 / 91 960

Zion Mobil – Sozialwerk Bethesda
(vormals Ambulanter Pflegedienst Wenz)
Tel. 07045/203082 oder 07045/20002100 (24 Std. erreichbar)

In Notfällen bitte den diensthabenden Arzt verständigen.



Ärztliche Notdienste

Ärztliche Notdienste Bretten

Rechbergklinik, Edisonstr. 10, 75015 Bretten (Rechbergklinik)
Telefon 116 117

Mo. Di. Do. Fr. von 19 bis 23 Uhr
Mi. von 13 bis 23 Uhr
Sa. So. und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Kindernotfallambulanz, Kanzlerstr. 2–6, Pforzheim
www.helios-kliniken.de/pforzheim

Mittwoch und vor Feiertagen: 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 8.00 – 20.00 Uhr

Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

In lebensbedrohlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Städtisches Klinikum, Zahnärztlicher Notfalldienst,
Moltkestraße 120, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721/9744233

Montag – Freitag: 20.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag
Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag
Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Bis zum Redaktionsschluss lagen keine Notdienste vor.

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Werner-von-Siemens-Str. 2 – 6
Siemens Technopark Bruchsal
Gebäude-Nr. 5137 A, 76646 Bruchsal
Weitere Informationen auch im Internet unter
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Kundentelefon

Privatkundentelefon	0800 2 9820 20
Sperrmülltelefon	0800 2 9820 30
Reklamationstelefon	0800 2 160 150
Auftragsannahme für Container/Gewerbetelefon	0800 2 9820 10

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
(nicht zu verwechseln mit dem Kombi-Hof „Morforster Weg“)

Kombihof Morforster Weg

Für den Kombihof „Morforster Weg“ gelten folgende
Öffnungszeiten (01.11. – 31.03.): dienstags: 15.00 bis 17.00 Uhr
freitags: 14.00 bis 16.00 Uhr
samstags: 10.00 bis 16.00 Uhr

Personalausweis Sperr-Notruf

Rund um die Uhr erreichbar
116 116 (in Deutschland kostenfrei aus dem Festnetz und aus allen Mobilfunknetzen sowie aus dem Ausland mit der deutschen Ländervorwahl, also über +49 116 116, gebührenpflichtig zu erreichen).
Zur Sicherheit ist der Sperr-Notruf zusätzlich über **+49 (0)30 40 50 40 50** erreichbar.

Amtliche Bekanntmachungen



Auskunft und Beratung in Rentenangelegenheiten

Durch den Versichertenberater der **drv-bund** (Deutsche Rentenversicherung Bund) – Berlin, Herr Arnold Zilly, wird am

Dienstag, 11.02.2020

ab **15.00 Uhr** im Rathaus, Besprechungszimmer EG ein Sprechtag in Rentenangelegenheiten durchgeführt.

Sofern Sie Auskünfte oder eine Beratung zu Rentenangelegenheiten benötigen, bitten wir Sie, sich bei der Gemeindeverwaltung, Tel: 9105-41 bis **Donnerstag, 06.02.2020**, anzumelden.

Zu den Beratungsterminen sind die Rentenunterlagen, der Personalausweis sowie das Stammbuch mitzubringen.

Mit Herrn Zilly können auch Termine in Bretten unter der Rufnummer 07252/8130 vereinbart werden.

Durch den Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg -Herrn Rolf Dieter Häge- wird am

Dienstag, 25.02.2020

ab **14.30 Uhr** im Rathaus, Besprechungszimmer EG ein Sprechtag in Rentenangelegenheiten durchgeführt.

Sofern Sie Auskünfte oder eine Beratung zu Rentenangelegenheiten benötigen, bitten wir Sie, sich bei der Gemeindeverwaltung, Tel. 9105-41 bis spätestens Donnerstag, 20.01.2020 anzumelden.

Zu den Beratungsterminen sind die Rentenunterlagen und der Personalausweis mitzubringen.

Mit Herrn Häge können auch Termine in Bretten unter der Rufnummer 07252/957953 vereinbart werden.

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am **Dienstag, 11.02.2020, 19:00 Uhr im Rathaus Sitzungssaal** statt.

Tagesordnung:

1. **Sternenfelser Straße 19**
- Vorstellung der Planungen
- sanierungsrechtliche Genehmigungen
2. **Sanierung und Erweiterung der Grundschule**
hier: Vergabe von Bauleistungen
3. **Bekanntgaben**
1. Mitteilungen der Verwaltung
2. Sonstiges

Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

gez.

Armin Ebhart
Bürgermeister

GEMEINDE-



Gemeindebücherei



Quelle:pbs.twimg.com

Vorlesestunde
am: **Dienstag 11.02.2020 um 15.00 Uhr**

Es werden unterhaltsame und lustige Geschichten für Kinder ab sechs Jahren vorgelesen.

Rechtliche Informationen zu Düngung und Wasserschutz Informationsabend für Landwirte in Heidelesheim

Am Dienstag, 18. Februar, veranstaltet das Landwirtschaftsamt im Landratsamt Karlsruhe um 19:00 Uhr im Schützenhaus Heidelesheim einen weiteren Informationsabend zum Thema Düngung und Wasserschutz. Die Inhalte sind identisch zur Veranstaltung vom 28. Januar. Thematisiert werden die allgemeinen Regelungen der Düngeverordnung (DüV) mit neuen Vorgaben ab 2020 und die Düngung in den Nitratgebieten, die sogenannten „Roten Gebiete“. Es folgt ein Bericht zu Erfahrungen aus Kontrolle und Beratung sowie aktuelle Auswertungen zur Landbewirtschaftung im Wasserschutzgebiet (SchALVO).

Interessierte Landwirtinnen und Landwirte sind zur Veranstaltung herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten, E-Mail: landwirtschaft@landratsamt-karlsruhe.de oder Telefon: 0721 936 – 88 630.

Sachkundefortbildung Pflanzenschutz Ackerbau Informationsveranstaltung für Landwirte in Ettlingen-Spessart

Das Landwirtschaftsamt Landratsamt Karlsruhe lädt am Mittwoch, 12. Februar, um 18:00 Uhr in der TSV Spessart Waldgaststätte in 76275 Ettlingen-Spessart alle interessierten Landwirtinnen und Landwirte zur zentralen Fachveranstaltung „Sachkundefortbildung Pflanzenschutz Ackerbau“ ein. Thematisiert werden rechtliche Aspekte im Pflanzenschutz; integrierter Pflanzenschutz, Gerätetechnik und Anwenderschutz. Die Veranstaltung wird als zweistündige Sachkundefortbildung anerkannt. Anmeldung ist erforderlich, Tel. 0721 936 – 88 670 oder E-Mail: christian.erbe@landratsamt-karlsruhe.de.

Landkreis muss Deponiestandort für mineralische Restabfälle suchen

Nicht verwertbare Bau- und Produktionsabfälle – sogenannte mineralische Restabfälle – aus dem Landkreis Karlsruhe werden mangels eigener Deponien derzeit auf der Deponie Hamburg im Enzkreis entsorgt. Im Hinblick darauf, dass die dortigen Kapazitäten in absehbarer Zeit erschöpft sind und vor dem Hintergrund, dass pro Jahr rund 37.000 Tonnen derartiger Abfälle zur Beseitigung anstehen, hatte der Kreistag bereits Mitte 2018 eine Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben um Aufschluss darüber zu erhalten, ob und in welchem Umfang im Landkreis neue Deponiekapazitäten erforderlich sind. Der Bericht liegt nun vor, auf dessen Basis der Kreistag in seiner Sitzung vom 30. Januar feststellte, dass zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit Deponieraum mit einem Volumen von 1,3 Millionen Kubikmeter benötigt wird. Da künftig damit zu rechnen ist, dass Deponien in benachbarten Bundesländern durch strengere Autarkievorgaben nicht mehr genutzt werden können und auch innerhalb des Landes Baden-Württemberg die Bereitschaft abnimmt, zusätzliche Abfallmengen anzunehmen beauftragte das Gremium die Verwaltung, Kriterien für eine Suche nach einem geeigneten Standort im Landkreis zu ermitteln und diese als Basis für eine Entscheidung des Kreistags und die darauffolgende Öffentlichkeitsbeteiligung vorzulegen. Angesichts des langen Realisierungszeitraumes von zehn bis zwanzig Jahren wurde die Verwaltung zudem beauftragt, die Bedarfsermittlung, die der Deponiekonzeption zu Grunde liegt, regelmäßig zu überprüfen.

Kreistag beschließt Richtlinie - Aufwand für Fraktionsarbeit wird künftig innerhalb festgelegter Grenze ersetzt

Kosten, die den Fraktionen und Gruppen des Kreistags durch die interne Zusammenarbeit und Koordinierung entstehen, werden künftig in einem gewissen Rahmen ersetzt. Der Kreistag beschloss in seiner jüngsten Sitzung vom 30. Januar eine entsprechende Richtlinie.

Bereitgestellt wird ein jährlicher Sockelbetrag, der je nach Fraktionsstärke zwischen 1.500 und 3.500 EUR beträgt. Eine Gruppe erhält 500 EUR, ein Einzelmitglied 200 EUR. Hinzu kommt ein Betrag von jährlich 60 EUR pro Fraktions- bzw. Gruppenmitglied. Die Mittel dürfen ausschließlich für die Fraktionsarbeit eingesetzt werden, sind nachzuweisen und unterliegen dem allgemeinen Haushalts- und Prüfungsrecht.

Was liegt näher, als in Ihrem Ortsnachrichtenblatt zu inserieren.

Verwendet werden dürfen die Mittel beispielsweise für Raumkosten, Büroausstattung, Post- und Telekommunikationsaufwand, Fachliteratur, Informationsfahrten und Tagungskosten sowie Kosten für externe Beratung, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit. In Summe macht das für den gesamten Kreistag einen Betrag von ca. 20.000 EUR aus.

Zukunft des Landratsamtsgebäude in Karlsruhe Städtebauliches Verfahren hat begonnen

Noch keine Entscheidung über möglichen Abriss

Über den aktuellen Stand zum Vorhaben des Landkreises, sein sanierungsbedürftiges Hauptgebäude in Karlsruhe zu erneuern, wurde dem Kreistag in seiner jüngsten Sitzung am 30. Januar berichtet.

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel verwies darauf, dass das städtebauliche Verfahren mit einer öffentlichen Werkstatt am 15. Januar begonnen hat. Vier namhafte Architekturbüros sollen bis Juli gemeinsam mit einem Begleitgremium aus Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kammern und der Bürgerschaft Vorschläge erarbeiten, wie das Gesamtareal, zu dem auch ein sich anschließendes städtisches Grundstück gehört, gestaltet werden kann. Aus den Entwürfen soll dann ein Entwurf ausgewählt werden, der Grundlage für das anschließende Bebauungsplanverfahren werden könnte, wo es dann um die konkrete Bebauung geht. Die Vorstellungen des Landkreises wurden im Auslobungstext des städtebaulichen Verfahrens verankert. Da es seitens des Denkmalschutzes noch keine Entscheidung gibt, ob das stark sanierungsbedürftige Verwaltungsgebäude abgebrochen werden kann, werden in den Werkstätten beide Varianten – Sanierung und Abruch – behandelt. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel berichtete, dass zwischenzeitlich sämtliche noch offenen Fragen beantwortet wurden und in Kürze die Untersuchung der Plausibilität der bisherigen umfangreichen Gutachten abgeschlossen sein wird, so dass dann einer zügigen Entscheidung des Denkmalschutzes – und daran anschließend auch des Petitionsausschusses des Landtags, wo die Entscheidung seit über einem Jahr ebenfalls anhängig ist - nichts im Wege steht. Landratsamtsintern sichert ein mit den Fraktionsvorsitzenden und weiteren Kreistagsmitgliedern besetztes Begleitgremium maximale Transparenz. Der Landrat führte weiterhin aus, dass sich die Verwaltung in Vorbereitung des für Mitte des Jahres geplanten Architektenwettbewerbs bereits mit der zukunftsfähigen Ausrichtung der Arbeitswelten und Raumkonzepten beschäftigt. Darin werden auch die in einem Letter of Intent festgelegten Flächen für Akademien der Unfallkasse Baden-Württemberg sowie der Verwaltungen- und Wirtschaftsakademie Baden integriert werden. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel betonte, dass im Rahmen dieser Mietverhältnisse jährlich über 20.000 Fortbildungsteilnehmer erwartet werden. Darüber hinaus gibt es weitere Anfragen von Bildungsträgern, die gerne an diesen zentralen Standort mit bester ÖPNV-Anbindung wechseln möchten.

Klimaschutz im Landkreis Karlsruhe - Kreistag schreibt Klimaschutzkonzept fort und ermuntert Städte und Gemeinden abgestimmte Konzepte zu entwickeln

Klimaschutz wird im Landkreis Karlsruhe schon seit geraumer Zeit großgeschrieben. Die Gründung der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe geht auf das Jahr 2009 zurück. 2014 hat der Kreistag die Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen, das unter dem Slogan „zeozweifrei“ das Ziel verfolgt, bis zum Jahr 2050 die Hälfte des derzeitigen Energieverbrauches im Landkreis Karlsruhe einzusparen und die andere Hälfte ohne CO₂-Emissionen zu decken. Über den aktuellen Stand der Umsetzung wurde dem Kreistag in seiner jüngsten Sitzung am 30. Januar berichtet.

„Bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes kommt den 32 Städten und Gemeinden die zentrale Rolle zu“, sagte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel. Deshalb waren die ersten konkreten Maßnahmen ein Solar- und Wärmekataster und die Erstellung von CO₂-Bilanzen für jede Kommune. Beraten werden sie neutral und unabhängig von der Umwelt- und Energieagentur, die wiederum auf die Instrumente des European Energy-Awards und des selbst entwickelten Energieplans zurückgreift. 27 Quartierskonzepte mit innovativen Nahwärmenetzen, 15 energetische Stadtanierungen und fünf Modellprojekte wurden landkreisweit bereits umgesetzt, wofür Fördergelder in Höhe von 19 Mio EUR erwirkt werden konnten. 48 E-Carsharing-Stationen wurden in 14 Kommunen eingerichtet. Ein Schwerpunkt wird auf die Umweltbildung gelegt. So geht die Umwelt- und Energieagentur seit 2009 regelmäßig an Schulen, wie Geschäftsführerin Birgit Schwegle ausführte. Kommunale Aktivitäten werden darüber

hinaus mit professioneller Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und Kommunikationsmittel zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Bundesprogramms 50 Kommunale Klimapartnerschaften bringt sich der Landkreis auch auf internationaler Ebene ein und hat mit dem Bekenntnis zur Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen eine Vorreiterrolle eingenommen. Um die Anstrengungen zu verstärken beschloss der Kreistag, das Klimaschutzkonzept „zeozweifrei“ fortzuschreiben und auf bis dato ungenutzte Potenziale wie z.B. Abwärme aus der Industrie, die Erschließung weiterer Solarthermiefreiflächen – auch durch Überdachung von Parkplätzen an den Landkreisschulen - und Bindung von CO₂ im Erdreich auszudehnen. Ein konkretes Projekt ist auch „trink fair“, welches Schülerinnen und Schülern der Landkreisschulen ermöglicht, während der Schulzeit Trinkwasser aus Wasserspendern zu nutzen. Unterstützt wird dieses Projekt von allen Stadtwerken im Landkreis sowie der EnBW. Ziel der Klimaschutzstrategie soll sein, in allen 32 Städten und Gemeinden eine ortsspezifische Klimaschutzstrategie auszuarbeiten, auch wird den Kommunen empfohlen, sich den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen anzuschließen und vor Ort konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Den Energie- und Klimaschutzbericht 2017/18 für die kreiseigenen Liegenschaften nahm das Gremium zur Kenntnis.

Für frei zu gebende Abfälle aus den beiden früheren kerntechnischen Anlagen im Landkreis werden Entsorgungsmöglichkeiten gesucht

Noch keine Lösung gibt es für die Abbruchabfälle aus den sich im Rückbau befindlichen Anlagen der Kerntechnischen Entsorgung Karlsruhe GmbH im ehemaligen Kernforschungszentrum in Eggenstein-Leopoldshafen und des Kernkraftwerks in Philippsburg, die aufgrund ihrer geringen Strahlenbelastung zwar nicht uneingeschränkt wiederverwertet werden können, aber vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für eine Ablagerung auf einer Restabfalldeponie freigegeben werden können. Dafür soll nun der Landkreis sorgen. Gerechnet wird während des Rückbaus der beiden kerntechnischen Anlagen mit insgesamt rund 65.000 Tonnen - überwiegend Betonabfälle und in einem Zeitraum von 20 bis 25 Jahren. Bei der Kerntechnischen Entsorgung Karlsruhe GmbH stehen bereits Abfälle zur Entsorgung an. Die EnBW hat aus dem Rückbau von Block 1 des Kernkraftwerks in Philippsburg für 2020 eine erste Charge angekündigt. Eine dauerhafte Lagerung der Abfälle vor Ort schließen beide Unternehmen aus.

In Anbetracht der fehlenden Deponiekapazitäten hat der Landkreis alles ihm Mögliche unternommen, um die Entsorgung der Abbruchabfälle sicherzustellen. Über eine eigene Restabfalldeponie verfügt der Landkreis, im Einklang mit der seinerzeitigen Deponiekonzeption für Baden-Württemberg, seit Mitte 2005 nicht mehr. Die Entsorgung der Abfälle im Rahmen der mit dem Enzkreis bestehenden Vereinbarung auf dessen Deponie Hamburg ist rechtlich umstritten und im Hinblick auf die begrenzten Kapazitäten nicht nachhaltig und daher keine dauerhafte Lösung. Eine Anfrage bei anderen Deponiebetreibern in Baden-Württemberg war ergebnislos verlaufen, weshalb die Machbarkeit einer externen Interimslagerung geprüft wurde. Bei einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung hatte nur die Betreiberfirma einer ehemaligen Kaligrube in Sachsen-Anhalt ihr Interesse bekundet, nachdem die seit November 2018 geltende Strahlenschutzverordnung eine Freigabe der Abfälle im Einzelfall für eine Verwertung untertage im Wege des Bergversatzes als weitere Option zur Ablagerung auf einer Deponie ausdrücklich zulässt. Diesen Weg hält das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg allerdings ebenso wenig für den Landkreis für gangbar wie eine externe Interimslagerung und präferiert weiter eine Entsorgung der Abfälle in Baden-Württemberg. Der Kreistag beauftragte in seiner Sitzung vom 30. Januar auf Grundlage eines Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dennoch die Verwaltung, die Kerntechnische Entsorgung Karlsruhe GmbH und die EnBW über das Angebot der Betreiberfirma der ehemaligen Kaligrube zu informieren und aufzufordern, diesen Entsorgungsweg zu prüfen, nachdem Alternativen in Baden-Württemberg fehlen. Weiterhin sollen die Gespräche mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg weitergeführt werden. Eine externe Interimslagerung der Abfälle soll dagegen nicht weiter verfolgt werden.

Tarifreform soll ÖPNV attraktiver machen

Kreistag stellt 365-Euro-Ticket zurück

Ausschreibungen für Buslinienbündel sollen Fahrradmitnahme ermöglichen

Der Kreistag ist sich einig, dass die Tarifstruktur des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) weiterentwickelt werden muss, um den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver zu machen. Das bezieht sich nach Auffassung des Gremiums, das am 30. Januar in Oberderdingen-Flehhingen tagte sowohl auf eine Reform des bisher gültigen Wabensystems, als auch eine finanzielle Entlastung der Fahrgäste. Insofern bekräftigte der Kreistag einstimmig eine frühere Beschlussfassung des Verwaltungsausschusses und fordert die Landkreisverwaltung und den KVV auf, schnellstmöglich entsprechende Vorschläge vorzulegen. Keine Einigkeit bestand dagegen für eine sofortige Einführung eines 365-Euro-Tickets. Ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion fand keine Mehrheit.

Zuvor hatte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel über die derzeitigen Überlegungen des KVV zur Einführung eines innovativen „Home-Zone Tarifs“ berichtet und insbesondere die finanziellen Folgen aufgezeigt, die ein 365-Euro-Ticket sowohl für den Landkreis als auch für die Städte und Gemeinden nach sich ziehen würde. „Der billigste Tarif nützt nichts, wenn das Angebot nicht stimmt“, sagte der Landrat und verwies auf die enormen finanziellen Aufwendungen, die schon jetzt auf den Landkreis und seine Kommunen zukommen – derzeit 32 Millionen pro Jahr mit steigender Tendenz. Die Einführung des 365-Euro-Tickets würde einen Einnahmeausfall von sechs Millionen Euro bedeuten, der finanziert werden muss. Der Landrat bezweifelte auch, ob es als gerecht empfunden werden würde, wenn unabhängig von den individuellen unterschiedlichen Fahrstrecken der gleiche Preis bezahlt werden muss und wies darauf hin, dass bei diesem Tarifmodell das Thema der Verbundüberlappung außen vor bleibt – im Gegensatz zum Home-Zone-Modell, wo man sich mit den nördlichen Verbundpartnern bereits einig weiß. Um Aufschluss über die Fördermöglichkeiten zu erhalten beauftragte der Kreistag mit entsprechenden Prüfungen und stellte eine erneute Beratung eines 365-Euro-Tickets zurück, bis konkrete Aussagen über die finanziellen Auswirkungen der „Homezone“ einschließlich der evtl. Entlastung der ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer vorliegen. Gleichzeitig sicherte der Kreistag den Städten und Gemeinden zu, sie im Vorfeld einer Beschlussfassung über eine Tarifreform, die zugleich erhebliche finanziellen Auswirkungen für die Städte und Gemeinden mit sich bringen würde, anzuhören und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Zur weiteren Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beauftragte der Kreistag die Verwaltung, künftige Ausschreibungen für Buslinienbündel so auszugestalten, dass eine Fahrradmitnahme verpflichtend ist.

Informationsabend über aktuelle Fragen der Schafhaltung und Schafzucht

Überregionale Schäferversammlung in Waldbronn-Etzenrot
Die Landratsämter Karlsruhe, Enzkreis und Rastatt veranstalten zusammen mit dem Landesschafzuchtverband und dem Tierzuchtamt Stuttgart einen Informationsabend über aktuelle Fragen der Schafhaltung und Schafzucht. Am Donnerstag, 27. Februar, findet um 19.30 Uhr die überregionale Schäferversammlung in der Pizzeria Toskana, Kirchstraße 23, in Waldbronn-Etzenrot statt.

Interessierte Schafhalter werden über die Themen „Welche Rasse passt zu meinem Betrieb?“ sowie „Aktuelles vom Schafzuchtverband bzw. vom Schafgesundheitsdienst“ informiert. Es referieren Réne Roux, Tierzuchtamt Stuttgart, Herr Gimber, Schafzuchtverband sowie Frau Dr. Bürstel, Schafgesundheitsdienst. Um Anmeldung bis 21. Februar wird gebeten. Weitere Auskünfte erteilt Ramona Reinke, Telefon: 0721 936 - 88690, E-Mail: ramona.reinke@landratsamt-karlsruhe.de.

Kürnbacher Geschichten

Villa am Weinberg

1958 wurde von Frau Brigitte Höhne und Herrn Otto Lehmann das „Doktorhaus“ erworben. Nach der Umgestaltung der Räumlichkeiten erfolgte die Eröffnung der Villa am Weinberg. Als Symbol für das als Pension für ältere Bürger entstandene Haus wurde eine Weinrebe ausgewählt. Noch im gleichen Jahr erfolgte

der Baubeginn des Landhauses mit weiteren fünf Zimmern, das im Sommer 1959 fertiggestellt wurde. 1962 erfolgte der Baubeginn für den Anbau, der 1963 gleichzeitig mit der Eröffnung eines Lokals fertig gestellt wurde. Letzteres erleichterte die Kommunikation zwischen den Bewohnern und den Bürgern.



Villa am Weinberg - Hotel-Pension-Restaurant



Fritz Walter, Nationalspieler und WM Sieg 1958
(Quelle: wikimedia.org)

Wir gratulieren

Am 08.02.2020 Frau Gerda Weiß zum 80. Geburtstag

Am 09.02.2020 Herrn Frank Wasilewski zum 70. Geburtstag

Wir gratulieren unserem Ehrenbürger
und Bürgermeister i.R.

Herrn Karl-Heinz Hauser

zum 70. Geburtstag

recht herzlich.

Bürgermeister Armin Ebhart
mit Rathaus-Team



Bürgerinformation

WEGGEBEN statt WEGWERFEN

Im Mitteilungsblatt haben Sie die Möglichkeit, gut erhaltene Gegenstände, die Sie verschenken möchten, im Rahmen der Wertstoffbörse anzubieten.

Folgendes wird kostenlos abgegeben:

Ca. 15 – 20 Raummeter Buchenholz zum selbst machen

Bitte setzen Sie sich direkt mit dem Anbieter unter der Telefonnummer **07258/926047** in Verbindung.

**Möchten Sie auch die Gelegenheit nutzen?
Füllen Sie hierzu den unteren Abschnitt aus und geben ihn im Rathaus ab.**

.....
(N a m e)

.....
(Vorname)

.....
(Straße)

.....
(Tel.Nr.)

Kostenlos abzugeben sind:

1.
.....

2.
.....

3.
.....

.....
(Unterschrift)

Fundsachen

Gefunden wurde ein Leica Maschinensteuergerät
Ort: Einfahrt zum Schulhof der Grundschule
am 03.02.2020



Ziehen Sie um?

Bitte denken Sie **bei Umzug** daran,
sich auch rechtzeitig bei uns zu **melden!**
Gerne auch per email: abo@gemeinde.de
Verlag & Druckerei Schlecht e.K.